

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

August Wilhelm SCHLEGEL

AUFSATZSAMMLUNG

- 23-3** *August Wilhelm Schlegels Modellierung von Literaturgeschichte* / hrsg. von Claudia Bamberg ; Katrin Henzel. - Berlin : Erich Schmidt, 2023. - 239 S. ; 21 cm. - (Philologische Studien und Quellen ; 289). - ISBN 978-3-503-21253-8 : EUR 59.95
[#8712]

August Wilhelm Schlegel (1767 - 1845) ist wohl derjenige von den Begründern der deutschen Romantik, auf den die Nachwelt das geringste Licht geworfen hat. Dabei war er nicht allein Mitherausgeber der Programmzeitschrift der Frühromantiker, des *Athenäums*,¹ sondern auch Verfasser zahlreicher Dramen, Satiren, Rezensionen und Aufsätze, zudem ein versierter Übersetzer (z. B. Shakespeares), bei dem sich selbst Goethe Rat holte, und ein Kenner der europäischen Literatur und ihrer Geschichte. Obgleich in den letzten Jahren viel unternommen worden ist, die Leistungen August Wilhelms zu würdigen und ihn aus dem Schatten, den nicht zuletzt der jüngere Bruder, Friedrich Schlegel, auf ihn geworfen hatte, zu rücken,² bleibt noch viel zu entdecken.

¹ *Publizistische "Verbrüderung"* : Friedrich und August Wilhelm Schlegels Zeitschrift "Athenaeum" / Wolfgang Bunzel ; Cornelia Ilbrig. - Frankfurt am Main : Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, 2021. - 23 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-946276-05-0 : EUR 5.00.

² Zuletzt: *Aufbruch ins romantische Universum - August Wilhelm Schlegel* : [Ausstellung im Freien Deutschen Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum 6. September bis 12. November 2017] / hrsg. von Claudia Bamberg und Cornelia Ilbrig. - Göttingen : Göttinger Verlag der Kunst, 2017. - 235 S. : Ill. Faks. ; 25 cm. - ISBN 978-3-945869-05-5 : EUR 19.90 [#5753]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8892> - *August Wilhelm Schlegel* : Romantiker und Kosmopolit / Jochen Strobel. - Darmstadt : Theiss, 2017. - 200 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8062-3613-2 : EUR 24.90 [#5711]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8861> - *Romantische Universalphilologie* : Studien zu August Wilhelm Schlegel / Héctor Canal. - Heidelberg : Winter, 2017. - 412 S. : Diagramm ; 24 cm. - (Gmanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 80). - Zugl.: Braunschweig, TU, Diss., 2013. - ISBN 978-3-8253-6729-9 : EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/112479588X/04> - *August Wilhelm Schlegel* : Biografie / Roger Paulin. Autorisierte Übersetzung

Wissend um diese Desiderate, entschieden sich zwei Wissenschaftlerinnen, Claudia Bamberg aus Trier und Katrin Henzel aus Kiel, im Rahmen des 26. Deutschen Germanistentages 2019 in Saarbrücken eine kleine Tagung zu organisieren, die sich ausschließlich mit dem romantischen *Literaturhistoriker* August Wilhelm Schlegel beschäftigen sollte. Da inzwischen die wichtigsten Quelle, die Wiener ***Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur*** (1809 - 1811)³ in der historisch-kritischen Werkausgabe vorliegen,⁴ erschien den beiden Literaturwissenschaftlerinnen der richtige Zeitpunkt für eine Neubeschäftigung mit diesem Quellenbestand gekommen. Was sie nicht wissen konnten, daß die Einreichung und Überarbeitung der Tagungsbeiträge in die Zeit der Covid-Pandemie fielen, die für mehrere Referenten berufliche Zäsuren, zumindest aber neue Herausforderungen bereithielt. Die Herausgeberinnen weisen in ihrer Danksagung darauf hin, daß sich dadurch nicht allein die Redaktionsarbeiten verlängerten, sondern auch neue wissenschaftliche Beiträge eingeworben werden mußten. Und so ist es dem Engagement der beiden versierten Wissenschaftlerinnen zu danken, denen die Arbeit an Großprojekten geläufig ist,⁵ daß die vorliegende Publikation überhaupt erscheinen konnte.

Der Leser wird bereits nach der Lektüre der Einleitung *August Wilhelm Schlegels Projekt einer romantischen Literaturgeschichte* (ein Titel, der dem gesamten Buch besser getan hätte als der etwas angestrengt daher kommende: ***August Wilhelm Schlegels Modellierung von Literaturgeschich-***

aus dem Englischen von Philipp Multhaupt. - Paderborn : Schöningh, 2017. - 370 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: The life of August Wilhelm Schlegel. - ISBN 978-3-506-78437-7 : EUR 49.90 [#5611]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8795>

³ ***Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur*** : (1809 - 1811) / August Wilhelm Schlegel. Hrsg. und kommentiert von Stefan Knödler. - Paderborn : Schöningh. - 24 cm. - (Kritische Ausgabe der Vorlesungen / August Wilhelm Schlegel ; 4) [#5903]. - Tl. 1. Text. - 2018. - 440 S. - ISBN 978-3-506-77854-3 : EUR 119.00. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9425>

⁴ <https://www.germ.uni-tuebingen.de/abteilungen/neuere-deutsche-literatur/mitarbeitende/lehrstuhl-braungart/forschung/projekte/august-wilhelm-schlegel.html> [2023-09-03; so auch für die weiteren Links].

⁵ Claudia Bamberg war von 2012 bis 2020 an dem DFG-Projekt ***Digitale Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels*** (<https://www.august-wilhelm-schlegel.de/briefedigital/>) als wissenschaftliche Mitarbeiterin beteiligt. – Katrin Henzel war Mitarbeiterin am von der DFG geförderten Faust-Projekt (<http://www.faustedition.net>). - ***Faust*** : historisch-kritische Edition / Johann Wolfgang Goethe. Hrsg. von Anne Bohnenkamp, Silke Henke und Fotis Jannidis. Freies Deutsches Hochstift, Klassik Stiftung Weimar, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. - Göttingen : Wallstein Verlag, 2018. - ISBN 978-3-8353-3335-2 (3 Bd.) : EUR 224.00. - Besprochen wurde: ***Faust*** : eine Tragödie ; konstituierter Text / Johann Wolfgang Goethe. Bearb. von Gerrit Brüning und Dietmar Pravida. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 571 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3334-5 (in Schuber) : EUR 49.00 [#6295]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9943>

te!) überzeugt feststellen: Der Einsatz hat sich gelohnt! Die Einführung in die Thematik (S. 9 - 27) erfüllt alle Erwartungen. Da wird in nuce die Forschung zum Gegenstand aufgearbeitet – und mithin ausgewiesen, daß man über viele Jahrzehnte hinweg kaum interessiert war, sich mit dem literaturgeschichtlichen Œuvre Schlegels zu beschäftigen, weil man in seinen Arbeiten „bloße Kompilationen oder popularisierende Vermittlungen frühromantischen Denkens und Theoretisierens“ (S. 11) sah. Obwohl die Blockade seit einigen Jahren durchbrochen ist und eine „Neuausrichtung“ (S. 15) in der Forschung stattgefunden hat, fehle „bis heute eine umfassende Deutung der beiden großen Werkkomplexe der Berliner und Wiener Vorlesungen“ (S. 15). Die nun vorliegende Publikation versuche „eine solche Neubewertung“ (S. 15), indem sie „die grundlegende Intention Schlegels“, eine „romantische‘ Literaturgeschichte zu schreiben“ (S. 15), ins Zentrum rücke. Es gehe mithin um dessen „Neumodellierung von literarischen Traditionen“ (S. 15 - 26), mit der Schlegel das Ziel verfolgte, „eine als ‚romantisch‘ charakterisierte Poesie-Tradition“ (S. 16) zu begründen. Diesem großen Experiment widmen sich auf ganz unterschiedliche Weise die einzelnen Beiträge des Bandes,⁶ wobei es – eingedenk des Stadiums, in dem sich die Forschungen befinden – insbesondere darum geht, „die Vielschichtigkeit der Vorlesungen Schlegels zu Tage zu fördern“ (S. 20).

Die Annäherung erfolgt in drei Kapiteln. Im ersten wird die Frage zu beantworten versucht, wie sich nationales und kosmopolitisches Denken in dem Literaturgeschichtsprojekt Schlegels verbinden. Im zweiten geht es um die Abgrenzungen zu Traditionen und Ideen, die aus dem 18. Jahrhundert auf ihn gekommen sind. Und schließlich werden in einem dritten Kapitel die „Neuerungen Schlegels auf dem Gebiet der Gattungspoetologie“ (S. 21) herausgearbeitet. Mit diesen thematischen Vorabentscheidungen wird einer inhaltlichen Beliebigkeit ein Stück weit aus dem Weg gegangen, was unbedingt zu begrüßen ist.

Im ersten Kapitel *Literaturgeschichte zwischen Nationalismus und Kosmopolitismus* (S. 29 - 76) finden sich zwei Beiträge, die zu durchaus unterschiedlichen Einschätzungen gelangen, was nicht verwundert, weil Schlegels Positionen divergieren und zudem nicht immer eindeutig zu bewerten sind. Nicht selten nimmt sein Verweis auf die deutsche Kulturhoheit auch nationalistische Züge an, motiviert durch seinen Kampf gegen Napoleon und dessen Okkupationspolitik. Matthias Löwe mißt das *Spannungsfeld von Nationalideologie und Kosmopolitismus* aus, indem er Schlegels Ausführungen zum Mittelalter im dritten Teil seiner Berliner Vorlesungen **Ueber schöne Literatur und Kunst** eingehend untersucht (S. 31 - 44). Obgleich sich dieser einer komparatistischen Methode bediene, sind dessen Ausführungen zugleich von einem nationalpatriotischen Impuls getragen; insbesondere arbeite er den ‚ritterlichen Geist‘ des Mittelalters heraus. Dieser sei es, der das romantisch Moderne ausmache und damit den Bruch darstelle zum klassisch Antiken. Die (idealisierte) Vorbildlichkeit des mittelalterlichen Rittertums, die sich vor allem in den Kreuzzügen erwies, wird von Schlegel

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1275630529/04>

herausgestellt und zugleich instrumentalisiert, sie erscheint als politische Stellungnahme vor dem Hintergrund der Napoleonischen Kriege. Die Spezifik von Schlegels Mittelalterbild vermag Löwe herauszuarbeiten, indem er es mit dem von Novalis vergleicht, der wiederum das mittelalterliche Papsttum in seinen Schriften idealisiert hat. Übereinstimmen sie in ihrer Zeitdiagnose, denn sie sehen im Wechsel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit einen umfassenden Niedergang und zugleich hoffen sie „auf eine romantische Erneuerung ihrer Gegenwartskultur im Zeichen des Mittelalters“ (S. 41).

Auch Melanie Seidel verortet *August Wilhelm Schlegels Literaturgeschichtsschreibung zwischen Nationalstaatlichkeit und europäischem Bündnis* (S. 45 - 56). Sie untersucht dessen Europabild – wohl wissend, daß „der konstituierende Ausgangspunkt der Europakonstruktion Schlegels sehr wohl ein nationaler Rahmen ist“ (S. 45). Dennoch gründet für ihn romantische Literatur in einer europäischen Poesie; an diese „gemeinsame poetische Nationalmythologie“ (S. 48) müsse erinnert werden, sie könnte die Grundlage sein für ein erneutes Erwachen nach dem Verfall, der von der Reformation ausgegangen ist und in der Aufklärung eine Fortsetzung und in der Französischen Revolution sein vorläufiges Ende fand. Den Deutschen komme nun die Rolle als „Wiederschöpfer Europas“ (S. 51) zu.

Friedrich Schlegels literaturgeschichtliche Arbeiten untersucht Cosima Jungk (S. 57 - 76), die damit eine weitere Bezugsperson, den Bruder, einführt, um anhand von dessen Literaturgeschichtskonzept einen Vergleich zu ermöglichen. Der in Wien lebende Schlegel, eine Feind Napoleons, betrieb mit seinen Projekten, den **Vorlesungen über die alte und neuere Literatur** und der Zeitschrift **Deutsches Museum** „nation building“ (S. 57). Indem er die Zeitgenossen an die glanzvollen Zeiten des Mittelalters, an die Bedeutung von Kaisertum und Katholizismus erinnerte, rief er gleichsam zu einer Erneuerung Deutschlands unter diesen Auspizien auf.

Die Profilierung einer romantischen Literaturgeschichte konnte nur erfolgen, indem man sich von vorgängigen Mustern absetzte. Das Kapitel *Literaturgeschichte als Polemik* (S. 77 - 150) eröffnet Ludwig Stockinger, der *August Wilhelm Schlegels Berliner Vorlesungen als Ereignis politisch-romantischer Beredsamkeit* (S. 79 - 114) beschreibt; die Studie stellt die Kurzfassung einer monographischen Arbeit dar, die gleichfalls 2023 erschienen ist.⁷ Deshalb hier nur soviel: Es wird gezeigt, auf welche Weise sich Schlegel mit seinen Vorlesungen absetzt von diversen Vorgängern der Aufklärung und wie er das Medium zugleich einsetzt, um literaturprogrammativ und politisch (anti-französisch) in den öffentlichen Raum hinein zu wirken.

Daß ‚Nation‘ als Schlüsselkonzept vergleichender Literaturgeschichtsschreibung angesehen werden muß, macht Ruth Florack in ihrem Beitrag deutlich (S. 115 - 132), in dem sie zwei herausragende kultur- und literaturgeschichtliche Werke, die auf den Epochenumbruch um 1800 reagierten,

⁷ **Rhetorik und Metarhetorik in Aufklärung und Romantik** : Theorie und Praxis der "Beredsamkeit" bei Gottsched, Wieland und in der Romantik / Ludwig Stockinger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - VII, 431 Seiten ; 23 cm. - (Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte ; 171). - ISBN 978-3-11-103718-9 : EUR 124.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1271992744/04>

miteinander vergleicht: German de Staëls⁸ *De la littérature* (1800) und Schlegels *Vorlesungen über schöne Litteratur und Kunst* (1801 - 1804), beides „Pionierleistungen komparatistischer Literaturgeschichtsschreibung“ (S. 115). Ihre Ansätze ähneln sich: Sie gehen in ihren Konzepten von dem Gegensatz von Antike und Moderne aus, wobei diese – bei Staël erst *nach* dem Mittelalter einsetzende – Neuzeit durch Völkerwanderung und Christianisierung geprägt wurde. Im Vergleich der Nationen-Begriffe erweist sich Staëls starker politischer Impetus: Sie erzählt im „Vertrauen auf die perfectibilité des Menschen“ (S. 122 - 123) eine Fortschrittsgeschichte. Zeugnisse dieses Prozesses findet sie in der Literatur. Schlegels Herangehen hingegen ist „vor allem ästhetisch motiviert“ (S. 123). Obgleich Schlegel stereotype nationale Eigentümlichkeiten herausstreicht und die (Kultur-)Hegemonie der Franzosen beenden möchte, betont er zugleich den wichtigen Austausch über Nationengrenzen hinweg und befördert auch die nationenübergreifende Aneignung von Werken aus zurückliegenden Epochen.

Stefan Knödler macht in seinem Beitrag *August Wilhelm Schlegels Wiener Vorlesungen ‚Über dramatische Kunst und Litteratur‘ zwischen deutscher und französischer Romantik* (S. 133 - 150) deutlich, wie ausgeprägt und grundsätzlich die Kritik Schlegels an der Dramatik der Franzosen gewesen ist, so sich diese den klassizistischen Mustern verpflichtet zeigte. Und da Napoleon das französische Theater des 17. Jahrhunderts favorisierte, nahm diese dezidierte Ablehnung auch politische Züge an.

Daß die Vorlesungen Schlegels auch eine *Moderne gattungspoetologische Traditionsbegründung* darstellen, macht der dritte Teil deutlich (S. 151 - 234). *Zur Bedeutung der Übersetzung in August Wilhelm Schlegels literaturgeschichtlicher Modellierung* stellt Frederike Middelhoff (S. 153 - 180), gleichsam den Zusammenhang von Literaturgeschichtsschreibung und Übersetzungsgeschichte heraus. Übertragungen aus anderen Sprachen sind für den Romantiker, der selbst als Übersetzer tätig geworden ist, fundamental; eine Literaturgeschichte lasse sich nur schreiben, wenn man die Übersetzungen mit einbeziehe. Nicht zuletzt erkenne man auf diese Weise prägende transnationale Leistungen und deren Einflüsse auf andere Nationen.

Auch Yvonne Al-Taie vermag entgegen landläufiger Auffassungen in der Forschung originäre Theorieansätze in Schlegels Literaturgeschichtsbeschreibung zu erkennen, indem sie *Eigentümlichkeit und Gesetzmäßigkeit als poetische Leitkategorien* bestimmt (S. 181 - 200). Mit diesen Begriffen umschreibt Schlegel das autark-organische Kunstwerk; zu ihnen tritt das Prinzip der ‚Verschlingung‘, worunter ein artifizielles Zusammenspiel verschiedener Formelemente verstanden wird – insbesondere in der Prosodie. Mit *Friedrich und August Wilhelm Schlegels Boccaccio-Lektüre*, die Ausgangspunkt ist für die romantische Novellenpoetik, beschäftigt sich Elena Polledri (S. 201 - 217). Sie kann zeigen, daß die Brüder einen Paradigmen-

⁸ Vgl. **Germaine de Staël** : eine europäische Intellektuelle zwischen Aufklärung und Romantik / Brunhilde Wehinger (Hrsg.). - Berlin : Edition Tranvia, 2019. - 233 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-946327-20-2 : EUR 20.00 [#6699]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10181>

wechsel in der Boccaccio-Rezeption einleiteten; denn der Autor war bis Ende des 18. Jahrhunderts als erotischer Autor verrufen. Erst jetzt wurde er von den beiden Romantikern als (Novellen-)Dichter kanonisiert. Die Schlegels, so kann die Verfasserin nachweisen, haben in ihren Schriften „eine echte Novellenpoetik“ entworfen, die „die folgenden Novellentheorien beeinflusst“ (S. 217) hat. Unter der Überschrift *August Wilhelm Schlegels Wiener Vorlesungen und das Drama nach 1800* zeichnet schließlich Johannes Schmidt das Programm einer auf das Drama bezogenen Literaturpolitik nach (S. 219 - 234). Für Schlegel stecke das zeitgenössische Drama in einer „Sackgasse“ (S. 228) fest; „Popularisierung und Innovationsverlust“ (S. 230) seien dafür wesentliche Gründe. Allein das ‚romantische Schauspiel‘ verspreche eine Befreiung aus der Krise, ein solches müsse sich an den Werken von Shakespeare und Calderón orientieren.

Wenngleich das literaturgeschichtliche Werk August Wilhelm Schlegels in dem Sammelband nur punktuell aufgearbeitet werden konnte, so ist doch erreicht worden, was die Herausgeberinnen in ihrer Einleitung versprochen. Sie wollten die Leser zu einer „Re-Lektüre“ (S. 27) seiner Schriften anregen und „in der Romantikforschung etablierte Begrifflichkeiten und Deutungsmuster hinterfragen“ (S. 27). Zudem sollten „seine Vorlesungen als theoriebildendes Werk“ endlich eine Würdigung erfahren, und man wollte mithin „der Textsorte der öffentlichen Vorlesung mehr Beachtung“ (S. 27) schenken.

Es bleibt zu hoffen, daß all diese Ansätze in der Forschung weiter verfolgt werden. Wünschenswert wäre eine Monographie, die sie aufgriffe und zudem die *Wirkung* dieses bedeutenden romantischen Literaturgeschichtsprojekts mit erfassen könnte.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12203>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12203>